Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 43

Artikel: Das freie kath. Lehrerseminar in Zug

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das freie kath. Lehrerseminar in Zug

steht gegenwärtig im 23. Jahre seiner Wirksamkeit. Mehreren 100 Zöglingen hat es den Grund gelegt zum zeitlichen und ewigen Glücke. Daß es ganz auf der Höhe der Zeit steht, beweisen die Patentprüfungen, welche viele Kandidaten mit gutem Erfolg in Rorschach, Kreuzlingen, Wettingen, Liestal u. s. w. bestehen. Der Herr Direktor hat sich den Namen eines Pädagogen erworben, dessen lit. Werke weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus berühmt sind. Tüchtige Professoren und intelligente Schüler, geräumige Lokalitäten und eine gesunde Lage gereichen dem Seminar zur Zierde. Nur eines fehlt, woran fast überall Mangel ist, — — das Geld! Es fließen zwar alljährlich ansehnliche Beiträge; allein allen Ansprüchen kann damit bei weitem nicht genügt werden. Daher ist es sehr zu begrüßen und zeugt von anerkennenswerter Dankbarkeit, daß die ehemaligen Zöglinge sich ihrer frühern Bildungsanstalt angenommen und einen Verein ins Leben gerufen haben, welcher geeignet ist, dem Seminar die nötigen Finanzen zu verschaffen. Da die Statuten sehr kurz sind, so sollen sie auf diesem Wege allen kath. Lehrern und Erziehern zur Kenntnis gebracht werden.

Statuten des „Verein der Gönner und ehemaligen Zöglinge des katholischen Lehrerseminars in Zug."

§ 1.

Die Gönner und die ehemaligen Zöglinge des Lehrerseminars in Zug bilden einen Verein mit folgenden Zwecken:

a) den unbemittelten Zöglingen genügende Stipendien zu verabfolgen;
b) dem Seminar das notwendige Anschauungsmaterial zu verschaffen;
c) den Herren Professoren ein angemessenes Gehalt zu sichern.

§ 2.

Die Mitglieder bezahlen einen Jahresbeitrag von wenigstens Fr. 2.—. Die Kasse kann durch Geschenke, Vergabungen 2c., geäuffnet werden. — Wer per Jahr mindestens 5 Fr. schenkt, ist Ehrenmitglied.

§ 3.

Die Geschäfte des Vereins besorgt ein 7-gliedriger Vorstand, von welchem 2—3 Herren nicht dem Lehrerstand angehören sollen. Die tit. Seminardirektion von Zug hat bei den Vorstandssitzungen beratende Stimme.

§ 4.

Dem Vorstand, der sich mit Ausnahme des Präsidenten selbst konstituiert, steht außer der Geschäftsleitung die Verwendung des Geldes zu. Außerdem hat er in den „Päd. Blätter" einen Rechenschaftsbericht zu veröffentlichen.

§ 5.

Die Mitglieder kommen regelmäßig alle zwei Jahre zur Generalversammlung zusammen, behufs Entgegennahme des Jahresrechnungen und der Wahl des Vorstandes und der Rechnungskommission.

§ 6.

Die Verwaltung und das Rechnungswesen prüfen 3 Rechnungsrevisoren, welche von der Generalversammlung gewählt werden.

Also beschlossen an der heutigen Generalversammlung in der „Krone" zu Stans.

Baar, Kaltbrunn, } den 27. April 1903.

Der Präsident:
Ad. Köpfli, Sekundarlehrer.
Der Aktuar:
Chr. Lügstenmann, Lehrer.

Außer Präsident und Aktuar gehören dem Vorstand z. Z. noch an die Herren Lehrer Jäggi in Baar, Lehrer Meier in Omstal und Sekundarlehrer Stutz in Arth. Schon über 100 Lehrer sollen dem Vereine beigetreten sein. Um aber dem Seminar, das nur aus freiwilligen Beiträgen sein Leben fristet, tüchtig unter die Arme greifen zu können, bedarf es einiger 1000 Mitglieder. Vorab sollte bei diesem Verein kein einziger, ehemaliger Zuger Seminarist fehlen. Sodann sollte jeder andere katholische Lehrer und vor allem die hochw. Geistlichkeit es als eine Ehrenpflicht erachten, auf diese Weise für unser einziges freies kath. Seminar ein Scherflein beizutragen. Tut jeder seine Pflicht, so erhält das Zuger Seminar jene finanzielle Unterstützung, welche es vollauf verdient — und die ihm von Herzen gönnen. Die „alten" Zugerseminaristen.

Aus St. Gallen, Luzern, Appenzell J.-Rh. und Zug.

(Korrespondenzen.)

1. St. Gallen. a) Die Gemeinnützige Gesellschaft vom Seebezirk hat an die dortigen Fortbildungsschulen folgende Beiträge geleistet an

Ernetschwil-Dorf, Winterschule	7	Schüler	20	Fr.
Gebertingen, Winterschule	7	„	20	„
Uznach, Jahresschule	42	„	40	„
Schmerikon, Winterschule	17	„	20	„
Kempraten, Jahresschule	7	„	25	„
Rapperswil, Jahresschule			40	„
Eschenbach-Dorf, Jahresschule			40	„
Lütisbach, Winterschule	9	„	20	„
Bürg, Winterschule	9	„	20	„
Hintergoldingen, Winterschule	7	„	20	„
			265	Fr.

Untereggen setzte für den Arbeitsschulunterricht einen zweiten halben Tag an. — Buchs hat 59 Sekundarschüler. — Evangel. Stein erhöhte den Gehalt des Lehrers um 100 Fr. über das gesetzliche Minimum.

— b) § Während sonst das ganze liebe Jahr hindurch von gewisser Seite systematisch über das langsame Tempo in unserem Erziehungswesen geklagt und raisoniert wird, sind die Vorarbeiten für die Verteilung der Bundessubvention im herwärtigen Kanton mit großem Schneid und Energie vor sich gegangen. Erschienen in den politischen und pädagogischen Blättern noch vor einigen Wochen eine ganze Masse von subjektiven Verteilungsvorschlägen, so ist durch Zustimmung der Delegiertenversammlung zu den Vorschlägen des Erziehungsrates plötzlich unter allen Wipfeln Ruhe eingetreten. Sicherlich wäre auch jener „Schoch" von Vorschlägen